

# Konstitutionellen Katechismus.

Enthaltend:

## Die konstitutionellen Sieben Bitten.

Den Männern aus dem Volke

gewidmet

von

Max Cohnheim und Adolph Reich.

Motto: Ein Fürst der die Meinung verachtet, hebt sich selbst auf,  
wie ein Priester der das Dasein eines Gottes läugnet.  
Schiller.

Dritte Aufl. (Extra-Blatt der Volks-Stimme.)



Frage. Was ist das — die Vorrede?

Antwort. Worin uns etwas vorgeredet wird.

F. Wie lautet die Vorrede?

A. Unser König, der Du bist von Gottes Gnaden!

F. Was ist das?

A. Der König will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sei unser rechter Vater, und wir seine rechten Kinder. Wir aber bedanken uns sehr dafür, daß der vielgeliebte Prinz unser Onkel sein soll.

F. Sind wir also des Königs rechte Kinder?

A. Ja, an uns hat er wahrlich die rechten Kinder gefunden!

F. Habt Ihr schon viele Verweise väterlicher Liebe erhalten?

A. Ja, besonders am 18. März; da hat man uns Kindern Knall-Bonbons zugeworfen.

F. Wie lautet die erste Bitte?

A. Vereiniget werde unser Name!

F. Was ist das?

A. Man soll uns nicht eintheilen in verschiedene Rassen; in Reiche und Arme, Christen und Juden, Minister und Stiefelpuger, Militär und Kanaille u. s. w., sondern wir wollen zusammengefaßt und vereinigt sein in dem einen Namen: deutsches Volk!

F. Was ist das — ein Reicher?

A. Ein Mensch, der nichts thun will.

F. Was ist das — ein Armer?

A. Ein Mensch, der nichts zu thun hat.

F. Wo findet man die größte Armuth?

A. In unserem Staatschacke.

F. Woher ist das gekommen?

A. Woher es gekommen ist, wissen wir sehr wohl, aber wohin es gekommen ist — das weiß der Teufel und die alten Minister. Was übrigens ganz gleich ist.

F. Was ist das — Militär?

A. Was vor der Barrikade steht, und wovon nur 20 Mann gefallen sind.

F. Was ist das — Kanaille?

A. So nennt man die, welche hinter der Barrikade stehen, und deren hungriger Leib aus Mißverständnis mit Kartätschen gefüttert wird.

F. Wie lautet die zweite Bitte?

A. Der Reichthum komme!

F. Was ist das?

A. Der Reichthum kommt zu gewissen Leuten, auch ohne, daß wir ihn darum bitten, aber wir bitten, daß er auch zu uns komme.

F. Wie geschieht das?

A. Wenn der allerhöchste konstitutionelle Bürger uns mit gutem Beispiele vorangeht, und mit einigen Domänen herauszurücken geruht. Dann wollen auch wir unsere Pfandscheine sehr gerne auf den Altar des Vaterlandes legen.

F. Haben wir denn keine Ringe und Ketten?

A. Die haben wir schon alle abgeschüttelt.

F. Wie lautet die dritte Bitte?



A. Dein Wille geschehe im Himmel!

F. Warum nicht auch auf Erden?

A. Weil wir hier ein verantwortliches Ministerium haben!

F. Ist es recht, daß viele Millionen vernünftige Menschen dem unumschränkten Willen eines Einzelnen gehorchen?

A. Nein.

F. Wenn dieses aber dennoch geschieht, welcher Spruch ist dabei anzuwenden?

A. Ein Narr macht viele.

F. Wie lautet die vierte Bitte?

A. Unser täglich Brod soll 8 Pfund wiegen!

F. Was ist das?

A. Unsere Bäcker sollen von dem Grundsatz ausgehen, daß der Welt nicht damit gedient ist, wenn ihre Bäuße an Umfang gewinnen, sondern wenn das Brod an Umfang gewinnt. Die Semmeln sollen nicht so groß sein, wie die Westen-Knöpfe und das Brod soll man uns nicht durchs Schlüsselloch langem können.

F. Wie geschieht das?

A. Wenn ein paar hundert freiwillige Deputirte mit Waagschaale und Gewicht umherziehen, und während der Bäcker als Stadtverordneter in der Sitzung über sie Gericht hält, in seinem Bäckerladen ein furchtbares jüngstes Gericht über ihn halten.

F. Welches sind die Urtheile eines solchen öffentlichen und mündlichen Gerichts-Verfahrens?

A. Angenagelte Biergroschen = Schrippen mit der Firma: gut, 8 Pfund! schlecht, 5 Pfd. 1¼ Loth!

F. Wie hat sich ein Bäcker hierbei zu verhalten?

A. Sehr ruhig, denn es sind genug Leute da, welche schreien.

F. Wie lautet die fünfte Bitte?

A. Und mache keine neue Schuld, denn wir haben genug an den unsrigen!

F. Was ist das?

A. Eine sehr schlimme Sache.

F. Warum machen wir denn Schulden?

A. Um Steuern und Abgaben zu zahlen, Militär zu ernähren, damit sie uns wie die Hunde zusammenschleifen, Beamte zu erhalten, die unsern freien Geist vergiften und rückwärts drängen, Krankenhäuser zu bauen, in denen wir beten lernen, und endlich Executoren zu haben, die uns für unsern guten Willen in Personal-Arrest bringen.

F. Was ist das, ein Executor?

A. Ein Raubthier, das eigentlich aus Sibirien stammt, und nicht sowohl selbst brummt, sondern hauptsächlich Andere brummen läßt, übrigen auf Zweien einhergeht wie ein Mensch, und sehr häufig die Treppen hinuntergeworfen wird.

F. Was ist das Personal-Arrest?

A. Eine sehr angenehme Sache. Wir werden nämlich großmüthig mit Kost und Wohnung versorgt, obgleich wir das gar nicht verlangten und es uns sehr verbitten.

F. Wie lautet die sechste Bitte?

A. Man führe uns nicht in Versuchung!

F. Was ist das?

A. Man trete nicht zu sehr auf Micheln herum, denn er hat zwar ein sehr dickes Fell und hat seit 33 Jahren geschlafen, aber sein Erwaschen ist fürchterlich, und seine Fäuste sind noch fürchterlicher.

F. Wer ist Michel?

A. Immer der da fragt!

F. Wie führt man ein Volk in Versuchung?

A. Wenn man sich dem Volk gegenüber auf das kanonische Recht stützt.

F. Ist es klug und recht das Volk in Versuchung zu führen?

A. Nein. Denn Barikaden sind bald gebaut, und 20 Mann sind bald gefallen, und die Spree ist ein schiffbarer Fluß, und mit Laternenpfählen lassen sich sehr deutliche Winke geben.

F. Wie lautet die siebente Bitte?

A. Sondern erlöse uns von dem Uebel!

F. Was ist das?

A. Wir bitten in diesem Gebete als in der Summa, daß man endlich aufhöre, an uns zu sticken und zu zerren, und daß man mit kräftiger Faust das Werk angreife und vollende. Wir wollen ein einiges, kräftiges, wiedergeborenes deutsches Reich, und nicht in 38 Fetzen zerrissen sein. Die Uebel aber, von denen wir erlöst sein wollen, sind: Blutigel, Schlangen, Wölfe, Russische Adler und Eisbären, Zweckessen, Kuhfuß = Tritte u. s. w.

F. Was sind das — russische Adler und Eisbären?

A. Das werden wir bald in der Nähe besehen können.

F. Und wann wird Deutschland einig sein?

A. Sehr bald. Denn Oestreich und Rußland haben einen Vertrag abgeschlossen, also wird hoffentlich Rußland in den deutschen Bund aufgenommen werden, und da kann die Einigkeit nicht fehlen.

F. Welche schöne Sitte wird Rußland bei uns einführen?

A. Die Knute!

F. Wie lautet der Beschluß?

A. Denn das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit sind ohne das Volk eine Unmöglichkeit — Amen!

F. Wer besaß denn sonst das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit?

A. Der Deutsche Kaiser.

F. Wer ist denn jetzt deutscher Kaiser?

A. Das wissen wir nicht; wir wissen nur wer es gern werden möchte.

F. Was heißt — Amen?

A. Das heißt: es mögen diese unsere sieben Bitten baldigst erfüllt werden, widrigenfalls wir in aller Demuth und Bescheidenheit — wie am 18. März — die Erfüllung unserer Bitten veranlassen werden!

F. Wie geschieht das?

A. Ganz in der gewohnten Weise — Amen!